



Erklärung Seiner Heiligkeit des DALAI LAMA

Ich bin über die aktuellen Ereignisse in Tibet tief bestürzt. Die Festnahme mehrerer Tibeter im Vorfeld des Besuchs einer hochrangigen Delegation der Europäischen Gemeinschaft, die Niederschlagung der tibetischen Demonstration in Lhasa am 24. Mai 1993 und die anschließende Festnahme der Demonstranten zeigen, daß sich die Lage in Tibet verschlechtert. Ich fürchte, daß die sich verschlimmernde Situation aus schierer Verzweiflung zu Gewalt führen könnte. Deshalb appelliere ich an meine tibetischen Landsleute, Zurückhaltung zu üben. Dessen ungeachtet bin ich noch immer der Überzeugung, daß jede Gemeinschaft das Recht hat, ihre Kritik an Mißständen und ihre Ambitionen auf friedliche und gewaltlose Weise zum Ausdruck zu bringen.

Ich habe an den Premierminister der Volksrepublik China appelliert, die festgenommenen Tibeter freizulassen und Zurückhaltung zu üben.

Ich mißbillige die übertriebene Gewaltanwendung der chinesischen Machthaber unter dem geringsten Vorwand.

Obwohl es bedauerlich ist, daß chinesische Wirtschaftsbetriebe in Lhasa zur Zielscheibe tibetischer Demonstranten wurden, wird daran doch der wachsende Unmut über die steigende Präsenz der

Chinesen in Tibet deutlich. Der Bevölkerungstransfer von chinesischen Siedlern nach Tibet macht mir große Sorgen, weil er das Überleben des tibetischen Volkes und unserer Kultur bedroht.

Ich glaube weiterhin daran, daß sich kein Problem durch Anwendung von Gewalt lösen läßt. Während der vergangenen vierzig Jahre habe ich mich aufrichtig bemüht, auf dem Wege eines friedlichen Dialogs eine gerechte Lösung für das tibetische Problem zu finden. Ich habe versucht, den chinesischen Führern die Dringlichkeit dieses Anliegens deutlich zu machen und ihnen konkrete Vorschläge unterbreitet. Ich appelliere noch einmal an die chinesische Führung, in einen sinnvollen und substantiellen Dialog einzutreten, um das tibetische Problem zu lösen.

Gegenwärtig gibt es ernsthafte Bemühungen, internationale Konflikte mit friedlichen Mitteln zu lösen. Deshalb appelliere ich an die internationale Gemeinschaft, die chinesische Führung zu drängen, von der Anwendung von Gewalt abzulassen und nach einer friedlichen und auf Verhandlungen basierenden Lösung des Tibet-Problems zu suchen.

Dharamsala
25. Mai 1993